

Getreide in weiter Reihe

→ Anforderungen gemäss DZV in grün

Lage

Alle Höhenlagen.

Flächengrösse

Unbeschränkt.

Saattechnik

- Flächen mit Winter- und Sommergetreide;
- Massnahme optimal bei: Sommer- und Winterweizen, Hafer, Dinkel, Emmer, Einkorn. Futtergetreide wie Gerste und Triticale wachsen dicht und bestocken stark, was die Wirkung für die Biodiversität reduziert.

Saattmuster und Saatgutmenge

- 40 % der Anzahl Reihen über die Breite der Sämaschine müssen ungesät bleiben;
- der Reihenabstand in ungesäten Bereichen beträgt mindestens 30 cm;
- das heisst, bei Sämaschinen mit Reihenabstand unter 15 cm müssen 2 Reihen ungesät bleiben, bei Sämaschinen ab 15 cm Reihenabstand nur 1 Reihe (siehe Abbildung);
- Es wird empfohlen, die Saatgutmenge entsprechend auf 60 % der betriebsüblichen Menge zu reduzieren, in den gesäten Reihen bleibt die Saatgutmenge unverändert.



Mögliche Saattmuster für Sämaschinen mit 24 oder 20 Reihen.

Technische Anleitung zur Einstellung bei pneumatischen Sämaschinen

Hinweis zu pneumatischen Sämaschinen: Bei elektronisch angesteuerten Dosiergeräten wird je nach Einstellung die Saatgutmenge im Fahrgassenmodus reduziert. Besonders wenn Systeme gemischt werden – z. B. wenn Fahrgassen-Klappen mit Schieber ergänzt werden, um genügend Abgänge verschliessen zu können – muss dies zur korrekten Einstellung der Saatmenge beachtet werden.

Möglichkeiten zur Schliessung einzelner Scharen bei pneumatischen Sämaschinen. Die Methode mit dem Stöpsel im Verteilkopf ist die gängigste Methode.

Art	Vorteil	Nachteil	Investitionskosten	Bemerkung
Stöpsel im Verteilkopf	Anordnung kann in kurzer Zeit verändert werden	Verteilung verschlechtert sich; Verteilkopf muss zum Ein-/Ausbau jeweils aufgemacht werden	tief	
Schieber mit Rückführung	Einfaches Ein-/Ausschalten; Verteilung verschlechtert sich nicht	Nur möglich, wenn Verteilkopf im Saatguttank	tief	



Art	Vorteil	Nachteil	Investitionskosten	Bemerkung
Zusätzliche Fahrgassen (FG)-Klappen ohne Rückführung	Können bei Bedarf für breitere FG genutzt werden	Verteilung verschlechtert sich	hoch	Korrekte Montage benötigt Know-how oder Fachpersonal
Zusätzliche FG-Klappen mit Rückführung	Können bei Bedarf für breitere FG genutzt werden	Nicht bei allen Herstellern verfügbar	hoch	Korrekte Montage benötigt Know-how oder Fachpersonal

Pflege und Pflanzenschutzmittel

- Unkräuter dürfen im Frühjahr entweder durch einmaliges Striegeln bis zum 15. April oder durch eine einmalige Herbizidanwendung bekämpft werden;
- Im Herbst sind Herbizidanwendung und Striegeln erlaubt;
- Pflanzenschutzbehandlungen mit Produkten anderer Kategorien als Herbiziden (z. B. Fungizide) sind nicht eingeschränkt;
- Der späte Reihenschluss begünstigt Problemunkräuter wie Klettenlabkraut und Winde. Eine gute Feldhygiene über die gesamte Fruchtfolge ist deshalb wichtig. Im Herbst sind die Massnahmen zur Unkrautregulierung frei wählbar;
- **Bio-Betriebe:** bevorzugt späte Saat und Keimung von Gräser zu reduzieren, Wurzelunkräuter können nicht bekämpft werden;
- Zur Unterdrückung des Unkrauts kann im Frühling eine Untersaat mit Klee oder Klee gras eingesät werden. Ebenfalls helfen kann eine Gründüngung im Sommer nach der Vorkultur (z. B. Mischung mit Futtererbsen);
- **Hinweis:** Die Untersaat gilt zudem nach der Getreideernte als «angemessene Bodenbedeckung» im Rahmen der Produktionssystembeiträge.

Düngung

Keine Einschränkungen. Es wird empfohlen, die Düngung dem Ertragspotenzial anzupassen.

Ernte

Das Getreide muss in reifem Zustand geerntet werden.

Bodenerosion

- Durch fehlenden Bewuchs in den weiten Reihen besteht ein erhöhtes Erosionsrisiko;
- deshalb sollte Getreide in weiter Reihe an möglichst ebenen Standorten angelegt werden und Massnahmen zur Minderung des Erosionsrisikos (Saat quer zum Gefälle, Untersaat, reduzierte Bodenbearbeitung etc.) getroffen werden.

→ **Übersichten über Anforderungen gemäss DZV und weitere Tipps:** www.agrinatur.ch

< Getreide in weiter Reihe in weiter Reihe